

Auflösung Kunsträtsel 17

Die Künstlerin, nach der ich beim letzten Mal gesucht habe, ist von vielen Kunst- und Rätselfreundinnen und -freunden erraten worden. Und ich habe wieder sehr nette Bemerkungen dazu erhalten. Es war **Artemisia Gentileschi (1593 - 1654)** Diese Künstlerin war in der Tat außerordentlich bekannt in ihrer Zeit, und ganz offensichtlich konnte sie auch gut von ihrer Kunst leben.

Ich hatte ja geschrieben, dass sie mit 17 Jahren vergewaltigt und dass sie zur Überprüfung dieser Tat auch noch gefoltert wurde - unvorstellbar für heutige Verhältnisse. Da können wir doch froh sein, dass wir in einer Zeit leben, wo (zumindest bei uns) so etwas undenkbar wäre. Nach dieser Tat heiratete sie den Bruder des Notars, der ihr bei dem Prozess beigestanden hatte und zog mit ihm nach Florenz. Dort wurde sie schon bald in den Künstlerkreisen anerkannt. Es gibt die Theorie, dass sie einige Bilder - darunter auch das, was ich als Suchaufgabe gewählt hatte - malte, um das Trauma der Vergewaltigung zu verarbeiten. Das ist aber durchaus umstritten.

Das von mir ausgewählte Bild zeigt Judith und ihre Magd mit dem Haupt des Holofernes. Dargestellt ist eine Szene aus dem Alten Testament. Judith geht ins Feldlager des Holofernes, der das Volk Israel bedroht. Weil sie so schön ist, schläft er mit ihr, als er eingeschlafen ist, enthauptet sie ihn.

Artemisia Gentileschi ist in der Art zu malen eindeutig von Caravaggio beeinflusst. Vor einem dunklen Hintergrund werden die beiden Figuren leuchtend wiedergegeben. Das, was mich an dem Bild fasziniert, ist der Schlagschatten im Gesicht der Judith. Und da bin ich schon geneigt, das psychologisch zu deuten. Aber das muss jede oder jeder für sich deuten.

Dieses Mal habe ich 59 richtige Lösungen erhalten. Bei einigen Gelegenheiten habe ich ja schon erzählt, wie die Gewinnerin oder der Gewinner ermittelt wird. Ich schreibe alle Namen untereinander, nummeriere sie und bitte dann meine Frau, mir eine Zahl zwischen 1 und ... Zu nennen. Dieses Mal hat sie die 48 gewählt, und da steht der Name: Matthias Gums aus Nienstädt.

Lieber Herr Gums, bitte schreiben Sie mir, ob Sie die Zeichnung schwarz-weiß oder farbig überarbeitet haben wollen. Ich schicke Ihnen die Arbeit dann zu.



Kunsträtsel 18

Auch dieses Mal ist es wieder eine Künstlerin, die geraten werden soll. Sie ist etwa achtzig Jahre später geboren als Artemisia Gentileschi und gehört somit einer anderen Epoche der Kunstgeschichte an. Das Talent der jungen Frau wurde schon früh entdeckt, sie studierte an der Accademia di San Luca in Rom und danach bei einem Maler in ihrer Heimatstadt.

Allein die Tatsache, dass sie an der Accademia di San Luca studieren durfte, zeigt schon, über was für ein großes Talent sie verfügte. Nachdem sie eine Zeit lang in Öl gemalt hatte, riet ihr ein befreundeter Künstler, eine ganz neue Technik auszuprobieren. Sie tat das und hatte schon nach kurzer Zeit großen Erfolg. Sie malte hauptsächlich Halbfiguren, Christusköpfe, Marien sowie mythologische und allegorische Gestalten. Gefeierte und bewundert bereiste sie Europa und war ein gern gesehener Gast an vielen Höfen. Sie war also eine ausgesprochen erfolgreiche Künstlerin.

Im Alter ging sie in ihre Heimatstadt zurück, sie musste sich mehreren schmerzhaften Augenoperationen unterziehen, die letztlich fehlschlugen, sodass sie vollständig erblindet und in ‚dunkelster schwärzester Nacht‘ starb.

Das Bild, das ich dieses Mal suche, zeigt eine junge Frau vom Kopf bis etwa zur Taille. Sie posiert vor einem auf der linken Seite dunkelbraunen Hintergrund, nach der rechten Seite hin wird er heller.

Das Gesicht ist im Halbprofil wiedergegeben. Sie schaut leicht von oben auf den Betrachter. Sie hat sehr lange gelockte braune Haare. In die Haare sind kunstvoll Perlen und Blätter eingearbeitet. Die junge Frau trägt ein kostbar aussehendes, sehr tief ausgeschnittenes hellblaues Kleid mit kleinen rosa Einsprengseln. Unter dem Kleid befindet sich noch ein Hauch von einem durchsichtigen Stoff, der ihren Busen mehr entblößt als verhüllt. Eine lange Perlenkette – zweimal um den Hals geschlungen – umfängt ihre rechte Brust und endet an einem rosa Bouquet.

Sie hat ihre linke Hand graziös leicht erhoben, auf Zeige- und Mittelfinger sitzt ein ebenfalls hellblau gemalter Papagei, der mit dem Schnabel ein Stück vom Schleier wegzuziehen versucht.

Wie man schon an dieser Beschreibung erkennen kann, handelt es sich um ein ausgesprochen arrangiertes Bild – wie bei sehr vielen Bildern der Künstlerin ist es auch hier sicher eine der zahlreichen Auftragsarbeiten, bei denen der oder die Dargestellte möglichst attraktiv wiedergegeben werden sollte.

Wer ist die Künstlerin und in welcher Technik hat sie hauptsächlich gearbeitet? Und welchen Titel hat das beschriebene Bild?

Die Antworten können wie immer bis zum Ende des Monats geschickt werden – ich freue mich schon jetzt auf die Post.

Zu gewinnen gibt es dieses Mal – weil die gesuchte Künstlerin ja vor allem als Malerin bekannt geworden ist – diese ‚Feuerblumen‘, die ich vor einigen Jahren gemalt habe.

